

## **Die legendären Kämpfe im schwedischen Kampjutsu**

### **Viktor Schegurow und Kai Ehrenberg bestehen ihre Prüfungen zum Schwarzgurt und Braungurt**

Vom 24. bis 27. März 2016 war der PSV Wiesbaden/Abteilung Ju-Jutsu mit einer Delegation in Örebro/Schweden, um dort an Gürtelprüfungen des schwedischen „Kampjutsu“ teilzunehmen. Begleitet wurden die PSV-Kämpfer Viktor Schegurow und Kai Ehrenberg von drei gleichgesinnten Sportfreunden aus Diespeck und PSV-Trainer Frank Witte.

Kampjutsu, was übersetzt nichts anderes als „Kampf-Ju-Jutsu“ bedeutet, ist eine Vollkontaktstilrichtung des Ju-Jutsu in Schweden, die sich auf den effektiven Zweikampf konzentriert, analog des Ju-Jutsu Allkampfes. „Head“ und Begründer des schwedischen Kampjutsu sind Christer Andersson aus Örebro/Schweden und Frank Witte.

Der Lehrplan gliedert sich in drei Stufen. Bis zum Blaugurt werden Grundlagen der Kampfkunst und des Zweikampfes vermittelt. Zum Braungurt wird ein spezifisches Selbstverteidigungsprogramm in der Anwendung geprüft und die Probanden müssen mindestens 10 Kämpfe á 2 Minuten ohne Pausen gegen verschiedene Gegner durchstehen. Anders als im bloßen Training wird in den Prüfungen ohne Schutzausrüstung gekämpft, nur Zahnschutz und Genitalschutz sind vorgeschrieben. Erlaubt ist Vollkontakt zum Körper und zu den Beinen, sowohl im Stand als auch in der Bodenlage. Es gibt keine Gewichts- oder Leistungsklassen, auch wird nicht nach Geschlechtern getrennt. Das hat zur Folge, dass körperlich Unterlegte dies durch technische und taktische Fähigkeiten ausgleichen müssen. Ab dem Schwarzgurt (1. Dan) werden nur noch Stichproben aus dem Technikprogramm abgefragt. Kern der Prüfung sind nun die legendären 20 Vollkontaktkämpfe, also 40 Minuten ohne Pausen.

Am Freitag standen zunächst Seminarbetrieb und technische Demonstrationen aus den einzelnen Gürteln auf dem Programm. Die Prüfer waren Christer Andersson und Frank Witte. Allein zum Braungurt gab es neben Kai zwei weitere Prüflinge und zu den Dan-Prüfungen stellten sich zusammen mit Viktor 15 Sportlerinnen und Sportler vor.

Am Samstag wurden die legendären 10 bzw. 20 Kämpfe öffentlich und vor den Augen von ca. 100 Zuschauern durchgeführt. Hier galt es vor allem, Willen und Kampfgeist unter Beweis zu stellen. Zum Bestehen der Prüfung war es zwingend erforderlich, alle Kämpfe irgendwie durchzustehen. Bei einem K.O. würde die/der KämpferIn „bis 10 angezählt“. Kann sie/er den Kampf nicht fortsetzen, würde ihre/seine Prüfung zum Schutz der Gesundheit abgebrochen.

Viktor und Kai bewiesen nicht nur herausragendes technisches Können, sondern auch ein großes Kämpferherz, sie ernteten den Respekt einiger schwedischer Halbprofis. Zudem musste sich Leichtgewicht Kai überwiegend gegen schwerere Gegner „durchboxen“. Abgesehen von einigen blauen Flecken (vor allem an den Beinen) gab es insgesamt keine schwereren Verletzungen.

Nach zwei anstrengenden Tagen nahmen Viktor und Kai ihre Urkunden im Rahmen eines Club-Dinners in Empfang. Und die schwedischen FreundInnen zeigten, dass sie sich nicht nur „auf's herzliche Kämpfen“ verstehen, sondern auch auf zünftiges Feiern. Auch die Übernachtungen im Wohn-Reisebus des schwedischen Clubs waren gedenkwürdig. Auf jeden Fall haben sich alle Mühen und die Reise gelohnt, dieses Erlebnis wird alle Dabeigewesenen durch's Leben begleiten und einen ruhmvollen Einzug in Walhalla sicherstellen. Welcome to the Club ...

Frank Witte  
PSV-Wiesbaden